



**Pressemitteilung
vom 17.06.2021**

Außerordentliche Vollversammlung

„Unser Bistum muss wiederbelebt werden“

Köln, 17.06.2021. Mit Kardinal Woelki haben wir jetzt einen toten Punkt erreicht. Einen Punkt, an dem wir wirklich leiden. Wir nehmen mit Bitterkeit wahr, dass wir nicht mehr weiterkommen. Die Kräfte aller Beteiligten sind am Ende. Unser Bistum muss wiederbelebt werden. Es darf jetzt keine lange Hängepartie mehr geben, denn sie würde unser Bistum vollends demontieren. Es muss klar sein, dass die großen Fragen in unserem Bistum nicht geklärt sind.

Kurz vor Beginn der Sitzung erreicht die Mitglieder der Vollversammlung ein Brief von Kardinal Woelki. In seinem Schreiben wirft der Kardinal dem Diözesanrat vor, Stellungnahme an Stellungnahme zu reißen, den Dialog mit ihm jedoch nicht fruchtbar zu führen. Die Teilnehmenden der Vollversammlung nehmen den Inhalt des Briefes als „verschobene Wahrheit“ wahr. Kardinal Woelki ist zu den Vollversammlungen des Diözesanrates eingeladen, hat daran jedoch seit mehreren Jahren nicht teilgenommen.

Tim-O. Kurzbach, Vorsitzender des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln: „In dieser Situation, in der wir gerade sind, muss man als Bistumsleitung doch alles dafür tun hier in der Vollversammlung präsent zu sein und miteinander zu sprechen. Kirche lebt von unten, das ist unsere tiefe Überzeugung. Jetzt erst recht werden wir dem Kardinal am Samstag im Diözesanpastoralrat nahelegen „das Fleisch auf den Grill zu legen“, wie es auch der Heilige Vater in seinem Schreiben an Kardinal Marx fordert.“

(214 Wörter – 1.429 Zeichen)

Pressekontakt:

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
Dominik Kaven

Breitestraße 106
50667 Köln
kaven@dioezesanrat.de